

Hartmann² von Werdenberg zu Vaduz, Bischof von Chur, sein Bruder Graf Heinrich³ von Werdenberg zu Vaduz, Hans⁴, Dompropst zu Chur, Rudolf⁵, Hans der Jüngere⁶, Hugo⁷ und Heinrich⁸, alle Grafen von Werdenberg zu Sargans sowie Abt Burkard⁹ von Pfäfers schliesen mit Herzog Leopold¹⁰ von Österreich ein Bündnis gegen Graf Albrecht den Jüngerer¹¹ von Werdenberg-Heiligenberg und die Grafen Rudolf¹² und Hugo¹³, Gebrüder von Werdenberg zu Rheineck.

Wir Hartman² von gottes genaden Bischoff ze Chur, Tûnkund für vns vnser Gotzhus vnd nachkomen, Vnd wir die nachgeschriben, Graf Hainrich³ von Vadutz, Graf Hanns⁴ von Werdenberg von / Sanegans, Graf Rûdolf⁵ von Sanegans Tûmprobst ze Chur Graf hanns der Jünger⁶, Graf hug⁷ vnd Graf hainrich⁸ alle von Sanegans, für vns vnd vnser erben; Vnd wir Abt Burkart⁹ ze pfäuers / für vns vnd vnser gotzhus, Als wir der Bischof von Chur den durlichtigen fürsten, vnsrer gnädigen lieben herrschafft den hertzen ze ôsterreich etc. Von Rechts vnd puntnüsse wegen So wir vnd / Vnser gotzhus vormals, mit jn verpunden sein, Vnd wir die vorgeantenen Grafen von Rechter trûw wegen, Wol pflichtig sein, wider die, die si widerrecht beswârten, oder bekriegten, Vnd Jn / nit rechtes statt tûn, noch sich rechtes von Jn benûgen lätzen wolten, ze by gestan vnd ze helffen, Also haben wir vns, Mit dem Egenanten vnserm lieben herren hertzog Lúpolten¹⁰, veraynt / verpflichtet vnd verpunden, Veraynen, verpflichten vnd verpinden vns och mit dem brief, Als wir des leylich ayd mit vffgerekten handen ze den hailigen gesworn haben, Wider Graf / Albrechten den Jungern¹¹ von Werdenberg von Hailigenperg, Vnd wider Graf Rûdolfen¹² vnd Graf Hugen¹³, gebrüder von Werdenberg von Rynegg Die si an dem, so zu Jn gehört, Vnd vns / an dem So vns zûgehört, Langzeit her, vnd noch téglich irrent vorhabent vnd freuenlich ze krieg tûnd Widerrecht, Daz Wir Jn vnd

si vns herWider Wider dieselben von hailigenberg vnd / von Rynegg Vnd die irm, sullen vnd Wellen, getrewlich aneinander beholffen sein, Vntz solich sach ausgetragen Vnd geendet werden Vnd als daz hernach an dem brief begriffen ist vnd verschriben / stet . . Des ersten ob sich fügte daz die Stözz vnd misshellung zwüschen vns vnd den obgenanten vom Hailigenberg vnd von Rynegg, sich zu offenn kryegen ziehen Wurden, Vnd daz vnser ege- / nanter herr von Osterrich mit siner macht besunder, oder Wir mit vnserer macht besunder, oder der egenant herr von Osterrich, Vnd wir mit einander in denselben kriegen, dhain Geslozz / Vest Stett Lewt oder gute Winmen, oder Wie die sust zu Jrm oder zu vnsern handen kämen Wie sich daz fügte die gelegen wëren in den nachgeschribnen krayssen, Des ersten. Von dem Nusspawm / ze Refers¹⁴, ob Werdenberg¹⁵ da die Grafschafft von Sangans erWindet, Vnd von dannan abhin, Hie dishalb vnd enhalb des Ryns, vntz an den Bodensee Vnd von dannen hin Wideruff vntz in Sant / Johanner tal Vnd dasselb tal abe vntz in daz Turgow Dieselben geslos Stett vesten Lüt vnd Güter, die also gewinmen Wurden, oder sust zu vnserer obgenanter baidert tayln handen kämen, als / vorgeschriben steet . . Die sullen dem egenanten vnserm herren von Osterrich, Vnd sinen erben, Vnd Jm zu sein vnd siner erben handen, von vns yngeantwurt werden, an alle züspruch vnser des / egenanten von chur vnd vnserer mitgetayln, oder der die dann dieselben geslozz gewünnen oder genötget hieten vnd aller mænglich von vnsern Wegen, Vngeuärlich, ze glycher Wys fügte sich / Daz Wir mit vnserer macht besunder, oder der egenant Vnser herr von Osterrich, mit siner macht besunder, oder er Vnd wir mitenander, dhainerlay geslozz, Stett, vesten Lüt oder gute überkämen / vnd zu vnsern handen brächten, Die da gelegen wären ob dem obgenanten Nusspawm ze Refers¹⁴ enhalb vnd dishalb des Ryns vntz vff Müntinen¹⁶, Dieselben geslozz Stett Vesten Lüt vnd güter / sullen vns dem obgenanten von Chur vnd vnsern mitgetayln, ouch sunderlich zugehörnd vnd yngeantwurt werden, an des egenanten vnser herren von osterrich vnd siner erbn zü - / spruch vnd irrung . . doch also . . daz dieselben geslozz, Stett vnd vesten, Vnd sunderlich die Veste Wartow¹⁷, die wir ieszund Jnnhaben, desselben vnser herren Von Osterrich vnd siner erben . offen huser / sein, eweklich, zu allen irm notdurfften, Wider allermænglich nieman ausgenomen, Vnd des sullen wir si ouch mit vnsern briefen vnd güter

gewisse wol versorgen vnd versichern. Beschâch ouch daz in der / mâzz, als vorgeschriben steet, der hof Se uellen¹⁸, zu Vnser obgenanten herschaft handen, oder zu Vnsern handen besunder, oder mit einander kâme, So sol derselb hof mit Lewten vnd mit gût vnd mit / aller zûgehörung, Wo vnd an Welhen stetten die gelegen sind, vns dem obgenanten von Chur vnd vnserm Gotzhus, zûgehören vnd yngeantwurt werden, ân des egenanten vnser herren von Österrich / Vnd siner erben, vnd mêneklichs von irn wegen, anspruch vnd irrung,, Wâr ouch daz der egenant vnser herr von Österrich, von der obgenanten Stözz vnd misshellung wegen, zwûschen vnser vnd vnserer, egenanten Widertailn frid tâg Sâtzz oder Richtung machen Wólte, . . . daz sol er tûn mit wissen Vnd ouch nach Rât Vnser des egenanten von Chur, vnd vnserer mitgetayln, Wolten Wir dann darinn ze / hert sin, So hat der egenant vnser herr Von Österrich, dan noch vollen gewalt in den sachen ze tûn nach dem vnd Jn vnd sin Râten gerâten dunkt, doch also, daz er vns ouch nach siner Râte, / erkantnüsse, versorge, als Wir daz gënczlich hintz Jnen lazzen, daz vns ain glychs beschech vnd Widerfar, in vnsern sachen darumb dann vnser Stözz dar rûrent, Wir der egenant von Chur, / Vnd vnser mitgetailn Sûllen vns ouch mit den egenanten vnserm Widertayln, nicht friden, setzen. Sûnen noch tag laysten noch dehainerlay tâyding vnd Richtung aufnehmen, ân des egenanten / Vnser herren Von Österrich, oder siner erben Wissen Willen vnd gûnst in dehain Wys vngeuarlich, Dann vmb die zûsprûch So die Edel vnser liebi Mûm Grâfin kathrin¹⁹ von Werdenberg, min / des egenanten Graf hainrichs³ von Vadutz Wirtinn, maynt zu haben. ze der Veste vnd Statt Werdenberg¹⁵, Von Wegen irs vâtterlichen Vnd mûterlichen erbs, Vnd von Graf hugen²⁰ Wegen irs Brûders/ sâliger gedâchtnüss, oder Von anderlay sach wegen, Jst daz, das egenant geslos Veste vnd Statt Werdenberg¹⁵, zu der egenanten vnserer herschafft handen kômet, mit den Löffen als vor begriffen / ist, So sol die sach gesten, an dem Edeln vnserm lieben Ohem, Graf hugen²¹ von Montfort herren zu Bregentz hofmaister. hainrichen dem Gâssler²², Burkarten dem Mûnch²³ von Landskron, / fridrichen Von flâdnitz²⁴ kamermaister, Vnd hannsen Stôklin Hûbmayster²⁵, vnserer egenanten. herren von Österrich Râten vnd getrewen, Also was die darumb sprechent vnd erkennen / daz derselb vnser Herr Von Österrich . . . der egenanten vnser

Mümen Gräfin k a t h r i n ¹⁹, dafür tûn oder geben sol, daz es da by belyb. vnd daz er ir daz ausrichte, Wolt er dann, daz ir also ge-/sprochen wirdet, mit braytem gelt nicht bezalen, So mag er Jr Jrem Wirt vnd vns dem von Chur, dasselb geslozz Werdenberg ¹⁵, oder ander sin gût hie in ChurWalhen gelegen Vmb / souil gelcz, als dann gesprochen ist, Wol versetzen, vnd in Saczes Wys yngeben, als sôllicher satzung Vnd pfandschaft hie oben ze land Recht vnd gewonhait ist, Vnd derselb satz vnd pfand, / schafft sol vns allen dryn gelych vnd vnuerschaidenlich, in pfands wys von Jn. verschriben werden ouch nach sins hofs gewonhait, Ouch ist beredt, ob die sach mit Vesten Stetten vnd / geslozzen Jn den krayssen, die vnser herrschafft von Osterreich benempt sind Jrenthalb fûrgang gewinmen, als vor begriffen ist Daz dieselb vnser herrschafft von Osterreich, denn Eberharten, / Von Sax, den Jûngen ²⁶ Sûllent vnd wellent lazzen belyben, By allen Rechten gewonhaiten ehaften, vnd zûgehörungen, als er Vnd sin Vordern herbracht habent vngeuârlichen, Vnd des ze Vrkund / So haben Wir Vorgenanter Hartman ² Bischof ze Chur für vns vnser Gotzhus, vnd vnsern lieben brüder Graf hainrichen ³, vnser Jnsigel. Vnd der Abt von pfäuers ⁹ für sich vnd sin gotzhus sein / Jnsigel. Vnd Graf hans ⁴ von Sargans, für sich vnd sein Sûne sein Jnsigel. gehenkt an den brief, Der geben ist ze Veltkilchen ¹ An Sandpeters vnd Sandpauls tag der haylgen zwôlfbotten / nach Christs gebûrt Dreuzehenhundert darnach in dem fûnf vnd Neuntzostem Jare, ,

Übersetzung

Wir Hartmann ² von Gottes Gnaden Bischof zu Chur tun kund für uns, unser Gotteshaus und die Nachfahren und wir die nachstehenden Graf Heinrich ³ von Vaduz, Graf Hans ⁴ von Werdenberg von Sargans, Graf Rudolf ⁵ von Sargans, Dompropst zu Chur, Graf Hans ⁶ der Jüngere, Graf Hugo ⁷ und Graf Heinrich ⁸, alle von Sargans, für uns und unsere Erben, und wir, Abt Burkart ⁹ zu Pfävers für uns und unser Gotteshaus: da wir, der Bischof zu Chur den durchlauchten Fürsten, unserer gnädigen lieben Herrschaft, den Herzogen zu Osterreich von Rechts wegen und auf Grund des Bündnisses, durch das wir und unser Gotteshaus mit ihnen bereits verbunden sind und wir die vorgenannten Grafen auf Grund eines rechtsgültigen Treuegelöbnisses verpflichtet sind,

gegen die, welche sie zu Unrecht bedrängen oder bekriegen, ihnen das Recht verweigern oder es zurückweisen, beizustehen und zu helfen, darum haben wir uns mit dem genannten unserem lieben Herren, Herzog Leopold¹⁰ vereinigt, verpflichtet und verbunden, vereinen, verpflichten und verbinden uns durch diese Urkunde, indem wir mit erhobener Hand bei den Heiligen Eide geschworen haben, gegen Graf Albrecht¹¹ den Jüngeren von Werdenberg vom Heiligenberg und gegen Graf Rudolf¹² und Graf Hugo¹³, Gebrüder von Werdenberg von Rheineck, die sie an ihrem Besitz und uns an unserem Besitz seit langem und noch dauernd beirren, Krieg beabsichtigen und freventlich wider Recht rüsten, so, dass wir ihnen und sie wieder uns gegen die vom Heiligenberg und von Rheineck und ihre Leute getreulich einander helfen wollen und sollen, bis diese Streitfälle ausgetragen und beendet werden wie das im folgenden in dieser Urkunde enthalten und geschrieben steht. Erstens: wenn es dazu käme, dass Streit und Misshelligkeit zwischen uns und den obgenannten vom Heiligenberg und von Rheineck sich zu offenem Kampf entwickeln würden und unser vorgenannter Herr von Österreich mit seiner Macht oder wir mit unserer Macht, jeder für sich oder der genannte Herr von Österreich und wir miteinander in diesen Kämpfen Schlösser, Festen, Städte, Leute oder Güter erobern oder wie immer sonst zu ihren Händen bringen würden, die in dem folgenden Umkreis gelegen wären: erstens vom Nussbaum zu Räfis¹⁴ ob Werdenberg¹⁵, wo die Grafschaft von Sargans aufhört und von dort hinab diesseits und jenseits des Rheins bis an den Bodensee und von dort wieder hinauf bis ins Sankt Johanner Tal und dieses Tal hinab bis in das Thurgäu; diese Schlösser, Städte, Festen, Leute und Güter, die wir erobern oder die sonst in beider Partner Hände kämen, wie oben steht, die sollen dem vorgenannten unserem Herrn von Österreich und seinen Erben und ihm zu seinen und seiner Erben Händen von uns übergeben werden ohne jeden Anspruch unsererseits, des vorgenannten von Chur und unserer Mitpartner oder derer, die dann diese Schlösser erobert oder belagert hätten und von jedermann unseretwegen, ohne Betrug; in gleicher Weise, wenn wir mit unserer Macht allein oder der vorgenannte unser Herr von Österreich mit seiner Macht allein, oder er und wir miteinander Schlösser, Städte, Festen, Leute oder Gut bekämen und in unsere Hände brächten,

die gelegen wären ob dem vorgenannten Nussbaum zu Räfis¹⁴ jenseits und diesseits des Rheins bis auf Müntinen¹⁶, diese Schlösser, Städte, Festen, Leute und Güter sollen uns, dem obgenannten von Chur und unseren Mitpartnern auch eigens zugehören und übergeben werden ohne des vorgenannten unseres Herrn von Österreich und seiner Erben Anspruch und Beirung, doch so, dass diese Schlösser, Städte und Festen und insbesondere die Feste Wartau¹⁷, die wir jetzt innehaben, unseres Herrn von Österreich und seiner Erben offene Häuser seien für immer in allen ihren Nöten gegen jedermann, niemand ausgenommen; das sollen wir ihnen auch urkundlich und zu guter Sicherstellung gewährleisten. Falls derart, wie oben steht, der Hof Sevelen¹⁸ in unserer obgenannten Herrschaft oder in unsere Hände ohne oder mit Zusammenarbeit gebracht würde, so soll derselbe Hof mit Leuten, Gütern und aller Zubehör, wo immer sich die befinden, uns, dem obgenannten von Chur und unserem Gotteshaus zugehören und übergeben werden ohne des vorgenannten unseres Herren von Österreich und seiner Erben und irgend jemandes von ihretwegen Anspruch und Beirung. Falls der vorgenannte unser Herr von Österreich wegen obgenannten Streitigkeiten und Zerwürfnisse zwischen uns und unseren vorgenannten Gegnern, Frieden, Verhandlungen oder Verträge machen wollte, soll er das mit unserem, des vorgenannten von Chur und unserer Mitpartner Wissen und Rat tun; würden wir dann dabei unnachgiebig sein, so hat der vorgenannte unser Herr von Österreich trotzdem volle Befugnis in diesen Dingen nach eigenem und seiner Räte Gutdünken vorzugehen, doch so, dass er uns nach Erkenntnis seiner Räte berücksichtige — war wir ihnen gänzlich überlassen — damit wir in unseren Streitfragen, aus denen die Zerwürfnisse entstanden sind, gleichmässig behandelt werden. Wir, der vorgenannte von Chur und unsere Mitpartner sollen auch mit den vorgenannten unseren Gegnern weder Frieden, Vergleich, Waffenstillstand noch Verhandlungen abschliessen, noch irgend eine Verhandlung oder Vereinbarung beginnen, ohne des vorgenannten unseres Herren von Österreich oder seiner Erben Wissen, Willen und Zustimmung, in keiner Weise, ohne Betrug. Dann wegen der Ansprüche, die die edle unsere liebe Tante Gräfin Katharina¹⁹ von Werdenberg, meine, des vorgenannten Graf Heinrichs³ von Vaduz Ehefrau zu haben meint, gegenüber der Feste und Stadt Werdenberg¹⁵, wegen ihres väterlichen und mütterlichen Erbes

und wegen Graf Hugos²⁰ ihres Bruders selig oder aus anderen Gründen: falls das vorgenannte Schloss, die Feste und Stadt Werdenberg¹⁵ in die Hand der vorgenannten unserer Herrschaft kommt, in der Weise wie oben enthalten, dann soll die Entscheidung unserem lieben Oheim Graf Hugo²¹ von Montfort, Herrn zu Bregenz, Hofmeister, Heinrich dem Gässler²², Burkart Mönch²³ von Landskron, Friedrich von Fladnitz²⁴, Schatzmeister und Hans Stöckli, Hubmeister²⁵ unsers vorgenannten Herren von Österreich Räten und Getreuen zustehen; was die für ein Urteil über die Entschädigung fällen, die unser Herr von Österreich der vorgenannten unserer Tante leisten oder geben soll, dabei soll es bleiben und er ihr das begleichen. Wollte er das ihr Zugesprochene mit barem Geld nicht bezahlen, so mag er ihr, ihrem Ehemann und uns, dem von Chur das Schloss Werdenberg¹⁵ oder anderen Besitz in Churwalchen um soviel Geld als erkannt worden ist, versetzen und als Pfand übergeben, wie solche Versetzung und Pfandschaft hier oben im Land Recht und Gewohnheit ist. Und diese Versetzung und Pfandschaft soll uns allen dreien gleichmässig und insgesamt in Pfandes Weise von ihnen verschrieben werden, nach seines Hofs Gewohnheit. Es ist auch abgesprochen, wenn die Sache mit den Festen, Städten und Schlössern in dem Bereich, der unserer Herrschaft von Österreich angegeben wurde, Fortgang nähme, wie oben dargestellt, dass unsere Herrschaft von Österreich dann den Eberhart²⁶ von Sax den Jüngeren bei allen Rechten, Gewohnheiten, Vorrechten mit Zubehör, wie er und seine Vordern sie ererbt haben, bleiben lassen solle und wolle, ohne Betrug. Und dessen zum Zeugnis haben wir, vorgenannter Hartmann², Bischof zu Chur für uns, unser Gotteshaus und unseren lieben Bruder Heinrich³ unser Siegel, und der Abt von Pfävers⁹ für sich und sein Gotteshaus sein Siegel, und Graf Hans⁴ von Sargans für sich und seine Söhne sein Siegel gehängt an den Brief, der gegeben wurde zu Feldkirch¹ an St. Peters und St. Paulstag, der hl. Apostel, nach Christi Geburt dreizehnhundert und danach im fünfundneunzigsten Jahre.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 26,5 cm lang × 49, Plica 3,6 cm. — Drei Siegel hängen an Pergamentstreifen: 1. (Hartmann v. Werdenberg) rund, 3,5 cm, rot in ziegelgelber, schwärzlicher Wachspflanne, Flügelbaldachin mit Muttergottes und Kind, unten zwei Spitzovalschildchen, rechts Steinbock, links Montforterfahne. Umschrift: + sHARTMANI

ELTI ET CONFIRMATI I EPMCVR (*Ligaturen*). 2. (*Burkard v. Pfävers*) rund, 3,5 cm, rot in ziegelgelber, beschädigter Wachspfanne, in der Mitte Krummstab zwischen zwei Spitzovalschildchen, rechts Vogel, links undeutlich Tiergestalt springend. Umschrift: + S'.SECRETV.BVRRARDI.ABBATIS.FABARIENSIS —. 3. (*Hans v. Werdenberg*) rund, 3,5 cm, dunkelgraugrün in ziegelgelber Wachspfanne, stark beschädigt (Stück abgebrochen, Siegelfeld bis in die Mitte teilweise abgelöst) Rosettenmuster, am unteren Rand nach rechts schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, darüber Helm. Umschrift (teilweise zerstört): OMITIS IOHIS.D.W.DEBG.ET. — Rückseite: «Der haimlich puntbrief von dem von Chür Vnderm huncz koph» (15. Jahrh.); «werdenberg 1395 135» (16. Jahrh.).

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivrepertorium Lib. 6, S. 611.

Druck: Mohr, *Cod. Dipl.* 4, S. 269 n. 201 bringt nur den Gegenbrief der Herzöge; ebenso Thommen, *Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II* (1900) S. 311 n. 359 (teilweise); *Liechtensteinisches Urkundenbuch I/1 n. 154 nach dem Original, dat. Freiburg, 1395 Juni 30 im bischöflichen Archiv Chur.*

Regest: Lichnowsky, *Geschichte d. Hauses Habsburg* 4, n. 2493; Vannotti, *Geschichte d. Grafen v. Montfort* S. 253 Anmerkung; Wegelin, *Pfäferser Regesten* S. 46 n. 323 (beide mit falschem Jahr); Krüger, *Grafen v. Werdenberg* n. 563; Ritter, *Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1936 S. 71 (nach dem Regest).

Erwähnt: Kaiser-Büchel, *Geschichte d. F. Liechtenstein* S. 223; Diebolder, *Hartmann II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1937, S. 113 ff.

- 1 Feldkirch, Vorarlberg.
- 2 Hartmann v. Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.
- 3 Heinrich v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1397.
- 4 Hans v. Werdenberg zu Sargans † 1400.
- 5 Rudolf v. Werdenberg zu Sargans, Domprobst zu Chur sein Sohn † 1437.
- 6 Hans v. Werdenberg zu Sargans, der Jüngere, † 1417.
- 7 Hugo v. Werdenberg zu Sargans † etwa 1422.
- 8 Heinrich v. Werdenberg † etwa 1447.
- 9 Burkart, Abt v. Pfävers 1386 – 1416.
- 10 Herzog Leopold IV. v. Österreich † 1411.
- 11 Albrecht d. Jüngere v. Werdenberg-Heiligenberg † um 1417.
- 12 Rudolf v. Werdenberg v. Rheineck † etwa 1420.
- 13 Hugo v. Werdenberg v. Rheineck sein Bruder † 1428 (letzter Heiligenberger).

- 14 Räfis, Gde. Buchs und Gde. Sevelen, Bez. Werdenberg, Kt. St. Gallen.
- 15 Werdenberg, Kt. St. Gallen.
- 16 Müntinen-Surselva (ob dem Flimservalde).
- 17 Wartau, Bez. Werdenberg Kt. St. Gallen.
- 18 Sevelen, Bez. Werdenberg Kt. St. Gallen.
- 19 Katharina v. Werdenberg-Heiligenberg, Schwester Albrechts, Witwe Diethelms v. Toggenburg.
- 20 Hugo v. Werdenberg-Heiligenberg, Katharinas Bruder † etwa 1388.
- 21 Hugo v. Montfort-Bregenz, der Minnesänger † 1423.
- 22 Gässler Heinrich, Landvogt.
- 23 Burkart Münch v. Landskron aus der pfirtischen Ministerialenfamilie.
- 24 Fladnitz südöstlich Weitz, Steiermark.
- 25 Hubmeister in Feldkirch.
- 26 Eberhard v. Sax d. Jüngere † 1413.

316.

Innsbruck, 1396 Juli 20.

Hans von Egelse¹, genannt Vigenstain verzichtet wegen der von Herzog Leopold² selig genossenen Gnaden zu Gunsten von Herzog Leopold³, seinen Brüdern und Vettern auf die Feste St. Petersberg⁴, das Pfand der Feste Laudegg⁵, das verpfändete Gericht zu Imst⁶ sowie auf «ettleich geltbrief der ainer sagt von dem Bischof ze Chur⁷» ausserdem auf alle Briefe von den von Metsch⁸, auf einen der Starckenberger⁹ und auf alle Habe, ausser auf die Verpfändung des Korbs und zu Firmiaun, worauf er seine Hausfrau verwiesen hat.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 20,3 cm lang × 37,8, Plica 5,7 cm. — Zwei Siegel hängen an Pergamentstreifen: 1. (Hans v. Egelsee) rund, 2,8 cm, dunkelgrün in gelber Wachspfanne, verwittert, Spitzovalschild gespalten, rechts aufgerichtetes Tier, links Bindenschild. Umschrift: S. IOhann VIGENSTAIN — 2. (Sigmund v. Starckenberg) rund, 3,2 cm dunkelgrün in gelber Wachspfanne, Spitzovalschild zweimal gespalten, Umschrift: + S Sigmund von Starcheberk — 3. (Marquard v. Ems) fehlt samt Pergamentstreifen. Rückseite: «wie hanns von Eglsee genant Veygenstain sich gegen der